

Stellungnahme des Verbands Region Stuttgart zum Grünbuch der EU zu Transeuropäischen Netzen

Der Verband Region Stuttgart (VRS) begrüßt die Möglichkeit zum Grünbuch „TEN-V: Überprüfung der Politik – ein besser integriertes transeuropäisches Verkehrsnetz im Dienst der gemeinsamen Verkehrspolitik“ Stellung zu nehmen.

Angesichts der Herausforderungen der Globalisierung, des Wettbewerbs der Regionen, des damit verbundenen zunehmenden Verkehrs- und Transportaufkommens sowie des Klimawandels sind leistungsfähige europäische Verkehrsnetze von grundlegender Bedeutung. Der Verband Region Stuttgart unterstützt daher den im Grünbuch verfolgten Ansatz, das Konzept der transeuropäischen TEN-V-Politik auch unter klimarelevanten Aspekten zu überarbeiten und empfiehlt in diesem Zusammenhang

- 1. auch künftig die politische Unterstützung der Europäischen Union bei der Umsetzung der Magistrale für Europa und eine zeitnahe finanzielle Förderung der Einzelvorhaben entlang der Magistrale.** Aus Perspektive der Region Stuttgart – als hoch verdichteter und international vernetzter Ballungsraum – sind insbesondere die europäischen Schienenverkehre als flächenschonende, umweltfreundliche und universale Transportwege zu fördern. Der Eisenbahnkorridor TEN-V 17: Paris-Strasbourg-Stuttgart-Wien-Bratislava als zentrale West-Ost-Achse in Europa hat hierbei einen besonderen Stellenwert. Als „Magistrale für Europa“
 - verbindet er die zentralen Städte von hoher wirtschaftlicher und kultureller Bedeutung in West- und Osteuropa und trägt folglich zur Leistungs- und Konkurrenzfähigkeit Europas bei.
 - fördert er somit den europäischen Integrationsprozess und unterstützt die Ziele von Lissabon.
 - unterstützt er als konkurrenzfähige Alternative zu Luft- und PKW-Verkehr die Verlagerung auf den Schienentransport. Dadurch wird aktiv zur Entlastung der Straße und zur Reduzierung der CO₂-Emissionen beigetragen. Die Klimaschutzziele der Europäischen Union werden folglich umgesetzt.
 - stärkt er die Zusammenarbeit der Regionen im internationalen Wettbewerb als attraktiven, international vernetzten und schnell erreichbaren Standort für Unternehmen und qualifizierte Arbeitskräfte.

- schafft er mit Stuttgart 21 und dem Ausbau der Hochgeschwindigkeitstrasse zwischen Stuttgart und Ulm wichtige Impulse für die städtebauliche und wirtschaftliche Entwicklung der gesamten Region. Dies trägt langfristig zur Aufwertung der Lebensqualität bei.

2. **die Schaffung eines zentralen TEN-V-Knotens durch die Aufnahme der Strecke Mailand – Zürich – Stuttgart – Nürnberg – Prag als vorrangiges Vorhaben in das europäische TEN-V-Netz.** Die Schienenprojekte des TEN-V-Hauptnetzes sind auf gute Verknüpfungen mit den Zu- und Abbringerstrecken angewiesen, um ihre Wirkungen auch um Umfeld der TEN-V-Korridore entfalten zu können. Eine intensivere Verflechtung mit dem weiteren Schienennetz und Verbesserungen von TEN-V-Knoten sind folglich zu fördern, um die Leistungsfähigkeit und Attraktivität des gesamten europäischen TEN-V-Hauptnetzes zu stärken. Durch den Ausbau der Eisenbahnverbindung zwischen Prag – Nürnberg – Stuttgart – Zürich – Mailand unter Einbeziehung der NEAT würde solch ein zentraler TEN-V-Knoten geschaffen und wichtige Impulse für das gesamte Netz generiert.
3. **eine generelle Aufstockung des zur Verfügung stehenden TEN-V-Budgets, um eine ganzheitliche Finanzierung von prioritären Schienenprojekten zu gewährleisten.** Voraussetzung für die Schaffung eines funktionierenden großräumigen TEN-V-Netzes ist die ausreichende Ko-Finanzierung. Ein Großteil der Finanzierungsmittel für den Ausbau des Streckennetzes fließt jedoch über die Struktur- und Kohäsionsfonds und steht somit nicht allen Regionen zur Verfügung. Im Interesse der europaweiten Nutzenmaximierung und als Grundlage für ein jederzeit möglichst optimales Betriebskonzept entlang einer TEN-V-Achse muss jedoch – unabhängig der Strukturschwäche der Region – vielmehr der Gesamtausbau der Achse im Vordergrund stehen und die Reihenfolge der zu realisierenden Infrastrukturprojekte nicht anhand strukturpolitischer Überlegungen, sondern aus einem in verkehrlicher Hinsicht optimierten Betriebskonzept abgeleitet werden.